

Rheinsberger Zeitung

Amthliches Veröffentlichungsblatt der Stadt Rheinsberg.

Bezugs-Preis

in unerer Geschäftsstelle sowie bei den Abholstellen und beim Bezuge durch die Post 0,90 Mark. Durch den Briefträger oder durch Boten frei ins Haus gebracht 1,00 Mark.

Für die Schriftleitung
verantwortlich
Carl Erdmann



Druck und Verlag
C. Thurmans Buchdruckerei
Rheinsberg

Anzeigen

für dieses Dienstag, Donnerstag und Sonnabend erscheinende Blatt werden mit 0,20 M. für die 5gepaltenen Zeitspaltel oder deren Raum berechnet und bis vormittags 11 Uhr vor jedem Erscheinungstage erbeten.

Nr. 132

Feiertag

Sonnabend, den 7. November 1925.

Nummer 37

31. Jahrgang

Lokales, Provinzielles u. Vermischtes.

Rheinsberg, den 6. November 1925.

Der gestrige Jahrmart wies das altbekannte Bild auf: Wenige Verkaufsbuden und wenige Käufer. Unter Leitung des Herrn Professors Dannenberg weilen zurzeit hier selbst ca. 20 Schüler der vereinigten Staatschulen für freie und angewandte Kunst aus Charlottenburg. Part und Schloß bieten den Kunstjüngern eine Fundgrube zu Skizzen und Motiven aller Art.

Herr Kaufmann Braune hat seine Kandidatur der Mittelstandspartei für den Kreistag und Provinziallandtag zurückgezogen. An seiner Stelle wurden in der letzten Sitzung der hiesigen Räte die Herren Stellandermester Schmidt und Bädermeister Schulz für den Kreistag in Vorschlag gebracht. Als Abgeordneter für den Provinziallandtag kandidiert Herr Rechtsanwalt Dr. Sturm in Neurruppin.

Auf das große Waprogramm, das heute und Sonntag im Vichtspielhause läuft, sei nochmals empfehlend hingewiesen, ebenfalls auf die am Sonntag nachmittags 3 1/2 Uhr stattfindende große Jugendvorstellung.

Der evangelische Bund Rheinsberg hielt am Montagabend eine Monatsversammlung im Altersheim ab. Das Lied: „Eine feste Burg ist unser Gott“ eröffnete den Abend. Der Vorsitzende, Herr Bromby, sprach einleitend über das Thema: „Was uns nützt!“ Die Einigkeit tut not, zuerst in der evangelischen Kirche. Darauf hielt Pastor Boehm einen Vortrag über Luthers Universitäts- und Mönchszeit. Besonders das Mönchsleben des großen Deutschen wurde feindlich geschildert. Am geschäftlichen Teil berichtigte Frau Direktor Dietmann von dem Abend in der Turnhalle statt. Dieser findet am 30. November in der Turnhalle statt.

Der evangelische Bund plant — wie auch in den vergangenen Jahren — eine Weihnachtsfeier. Es wurde ein Auszug dazu gewählt. Ein vom Vorsitzenden vorgeschlagener Ausflug wurde der kalten Jahreszeit wegen abgelehnt.

Naturschutz im Kreise Ruppiner. In dem Siedlungsgebiete Neulöwenberg wird eine in den „Reh-winkelwäldern“ stehende weithin sichtbare Eiche der neuen Landgemeinde Neulöwenberg als Eigentum überwiesen; ferner wird eine Weißbuche in der Größe eines Ares, die nördlich der Gasse Löwenberg-Liebenberg gelegen ist, als Naturdenkmal und Vogelschutzgebild anerkannt. Die Eigentümer werden zu dauernder Pflege und Erhaltung der Naturdenkmäler grundbuchlich verpflichtet.

Reinzerlang. Goldene Hochzeit. Der Bahnmäster a. D. Wilhelm Bischoff und seine Ehefrau Wilhelmine, geb.

Räume, feiern am 7. November das seltene Fest der goldenen Hochzeit. Der Jubilar ist 76 Jahre und seine Ehefrau 70 Jahre alt. Beide sind noch ziemlich rüstig.

Granfee. Ein Opfer polnischer Strolche. Der Zusammenstoß, den der Oberlandjäger Bahndir aus Guten-Germendorf, der Werwaller Hülfebed und der Vorkämmerer Wojniak am Sonntag, den 25. Oktober auf dem Gut Neu-Häfen mit polnischen Verbrechern gehabt haben, hat nunmehr ein weiteres Opfer gefordert. Der Werwaller Hülfebed ist seiner schweren Verwundung, die er im Kampf mit den Verbrechern erhalten hat, Mittwoch mittag in der Charité in Berlin erlegen.

Neubrandenburg. Durch das Schießen mit den Schreckschussrevolvern sind schon des öfteren Unfälle verursacht worden. Kürzlich kaufte sich ein Schüler eine Schachtel mit Schreckschussmunition und zwangte die Ladungen in eine Blechbüchse hinein. Da dieser Behälter sich darauf nicht öffnen wollte, schlug er die Büchse auf die Steine des Bürgerfestes. Pöflich erfolgte eine Explosion, die Kapel flog in die Luft und der Knabe erlitt erhebliche Verletzungen an der Hand. Vom kleinen Finger wurde ihm ein Stück abgerissen. Er mußte ins Krankenhaus gebracht werden.

Berlin. Es will durchaus verhaftet werden. Vor einigen Tagen erschien auf einer Berliner Polizeiwache ein Mann von etwa 27 Jahren und wollte aus einem besonderen Grunde, den er aber nicht angab, festgenommen werden. Als man unter diesen Umständen seine Bitte ablehnte, schlug er einen Beamten ins Gesicht. Jetzt wurde er wegen tätlicher Beleidigung verhaftet. Er verweigert jede Auskunft über seine Person und gibt nur an, daß er einmal eine Zeitlang Lehrer gewesen sei. Was für einen Zweck der Unbekannte, der den Eindruck eines gebildeten und geistig vollkommen normalen Menschen macht, mit seiner Festnahme bezweckt, ist rätselhaft. Es ist möglich, daß er doch etwas begangen hat und nun verschwinden will, hinter den Gefängnismauern zu verschwinden.

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag, den 8. November 1925 (22 n. Trin.)
Rheinsberg: 10 Uhr Gottesdienst, Herr Pastor Boehm.
11 1/2 Uhr Kindergottesdienst.

Kollekte: Evangelische Arbeitervereine.

Neuapostolische Gemeinde.

Jeden Sonn- und Feiertag 10 Uhr Gottesdienst
Mittwoch abends 8 Uhr Bibelstunde.

Für die Küche ist das Beste gerade gut genug.
Deshalb sieht die erfahrene Hausfrau überall auf

Qualität und hält ihre Vorratskammer frei von minderwertigen Nahrungs- und Genussmitteln. Sie bevorzugt als bewährtes und in jeder Beziehung erstklassiges Küchenhilfsmittel Maggi's Würze, von der wenige Tropfen schon genügen, um schwache Suppen, jede Soßen zu verbessern und um Gemüsen und Salaten einen köstlichen Wohlgeschmack zu geben.

Leigwaren-, Reis- und Kartoffelgerichte



Schmecken ausgezeichnet, wenn man beim Anrichten etwas Maggi's Würze beifügt.
Vorteilhaftester Bezug in großen Originalflaschen zu R. M. 6.50.

Sofortige Linderung bei Asthma!

Ein bekannter Arzt will dies allen Asthmakern in Rheinsberg (Mark) beweisen.

Morgen und übermorgen (solange Vorrat) werden Proben der berühmten Dr. R. Schiffmann'schen Asthmador-Zigaretten (tabakfrei) in allen hiesigen Apotheken sowohl wie überhaupt in allen Apotheken Deutschlands abgegeben. Dr. Schiffmann ersucht, dieses Blatt bekanntzugeben, daß er diesmal besondere Vorsorge getroffen hat, allen Asthmakern zu ermöglichen, von ihrem Apotheker hier selbst, oder auch in jedem anderen Orte ganz Deutschlands, eine Gratis-Probe von Asthmador-Zigaretten zu erhalten. Dr. Schiffmann wünscht, daß jeder an Asthma, Bronchitis oder Atembeschwerden Leidende sich dieser außerordentlichen Gelegenheit bediene, die Vorzüge seines Mittels zu erproben. Er sagt: „Ganz gleich, wie heftig oder hartnäckig auch der Anfall sein mag, Asthmador-Zigaretten gewähren unbedingt sofortige Linderung, gewöhnlich schon in 10 bis 15 Sekunden, stets aber in ebensoviele Minuten.“ Die erhaltene Probe wird dies beweisen; sie ist tatsächlich der einzige Weg, die Vorzüge des Mittels darzulegen und das Vorurteil Tausender von Asthmakern zu überwinden, die bisher Linderung suchten. Er bemerkt ferner: „Je schwerer, heftiger oder hartnäckiger der Fall, desto mehr werden Asthmador-Zigaretten nach dem ersten Versuch von dem Leidenden geschätzt und gelobt werden.“ Asthmater sollten daher nicht versäumen, morgen, bezw. übermorgen bei ihrem gewohnten Apotheker hierorts, oder nach Belieben in irgendeiner anderen Stadt, vorzusprechen und um die Gratis-Probe zu ersuchen. Auch denjenigen, die zu entfernt von einer Apotheke wohnen oder sonst aus irgendeinem Grunde eine Probe nicht erhalten konnten, wird eine solche umgehend per Post zugesandt werden, wenn sie ihren Namen und genaue Adresse, nebst 10 Pf. in Briefmarken, an die Victoria-Apotheke, Berlin SW 48, Friedrichstr. 19, ein-senden. Original-Packungen in allen Apotheken erhältlich, Preis 2,25 Mk.

Liebt Ihr Butter noch so sehr, **Rahma-buttergleich** gibt mehr! **MARGARINE**

Verteilung von Brennmaterial. Es sollen auch in diesem Jahr Britetis an Kleinrentner, Sozialrentner und sonstige bedürftig-verteilten mit eigenem Haushalt verteilt werden. Anweisungen werden bis zum 14. d. Mts. in unserm Büro — Eingang Seefstraße — entgegen-gemommen. Wohn-, Gehalts- und Pensions-empfänger können nicht berücksich-tigt werden. Rheinsberg, den 4. Novbr. 1925. Der Magistrat. Selbach.

Bahnbau. Die Ruppiner-Eisenbahn A. G. in Neurruppin beschließt den Bau einer Nebenbahn von Rheins-berg nach Zechlin. Zu diesem Bauvorhaben hat sie die landes-polizeiliche Genehmigung beantragt. Der Herr Regierungspräsident hat die Auslegung des Entwurfs an-geordnet. In Ausführung dieser An-or-dnung wird hierdurch betan-nigt, daß die Entwurfspläne (1

Ubersichtspläne, 1 Höhen- und Lage-plan, 1 Plan vom Bahnhof Rheins-berg, ein Plan über die Bahnhöfe Einow und Ragar, 1 Plan von Bahnhof Gleiten Zechlin, 1 Kosten-überschlag, 1 Erläuterungsbericht, 1 Denkschrift) vom Montag, den 9. dieses Mo-nats bis zum Montag, den 23. dieses Monats einschließlich der während der Dienststunden im Ge-schäftszimmer des Magistrats (Rat-haus) in Rheinsberg (Markt) zu jedermanns Einsicht offen auslie-gen. Jeder Beteiligte kann während der vorbezeichneten Einsichtungsfrist im Umfange seines Interesses Ein-wendungen gegen den Bauplan bei dem Magistrat in Rheinsberg schriftlich oder zu Protokoll geltend machen. Diejenigen, welche ihre Einwen-dungen gegen die Art und Weise der Ausführung des Entwurfs usw. nicht in der festgesetzten Frist vor-bringen, sehen sich der Gefahr aus, damit nicht weiter gehandelt zu wer-den. Etwasige Einsichtungsfor-derungen können bei dieser Ge-legenheit nicht erörtert werden.

Sie brauchen deshalb hierbei nicht angemeldet werden. Die Sachdar-stellung und die Begründung der Einwendungen müssen möglichst erschöpfend sein, auch müssen sie, soweit sie von Stellvertretern er-hoben sind, mit den gehörigen Voll-machten belegt sein. Neurruppin, den 2. Novbr. 1925. Der Landrat. gez. Dr. Kaempfe.

Veröffentlicht: Rheinsberg, den 4. Novbr. 1925. Der Magistrat. Selbach.

Der Verkauf von Rindfleisch in der Königstraße 21 findet erst am **Sonnabend**, den 14. d. Mts. statt.

Frühes Schweinefleisch Sonnabend 8 Uhr zu haben Königstraße 3.

Für die überaus zahlreichen Beweise und Aufmerksamkeiten anlässlich unserer Silberhochzeit sagen wir allen lieben Freunden und Bekannten auf diesem Wege unsern herzlichsten Dank Hermann Reinitz u. Frau.

Am Dienstag, den 10. d. M. wird bei gutem Wetter für Ab-nnehmer an der See, König-, Vogt-, Strelitzer und Kirchstraße die Strom-versorgung unterbrochen. Wenn irgend möglich, wird abends die Stromversorgung wieder aufge-nommen. Gas- und Elektrizitätswert Rheinsberg, Markt. Besteller Weiskohl kann abgeholt werden. E. Waschinski, Königin.

Teltower Rübchen, 2 Pfd. 35 Pfg. empfiehlt Julius Schulze.

Persil allein verwenden
Persil enthält beste Seife so reichlich, daß jeder weitere Zusatz überflüssig ist.
HENKO Henkel's Wasch- und Bleich-Soße, das Einweicheittel, Unverdorfen für Wäsche u. Hausputz!

Moritur.

Die französische Sozialisten gegen Painlevé.
Das neue Kabinett Painlevé hat sich am Dienstag dem Parlament mit einer Regierungserklärung vorgestellt, die in der Kammer von dem Ministerpräsidenten Painlevé selbst, im Senat vom Justizminister Chaumont verlesen wurde. Die Minister mögen dabei ähnliche Gefühle gehabt haben wie im alten Kabinett die Gladiatoren, wenn sie mit dem Kaiser: „Vive Caesar, moriturus te saluam!“ (Sei gegrüßt, Caesar, dich greifen, die im Begriff sind, zu sterben!) die Arena betreten. Wenn nicht alles irrt, wird man nach Beendigung der großen Redefestigkeit Painlevé und seine Kollegen auf dem Schilde des Reichspräsidenten. Zwar nicht ein allmächtiger Caesar, wohl aber die französischen Sozialisten haben mit abwärts geschrien. Dummer das Zeichen gegeben, daß Painlevé nur als loser Mann die Kammer verläßt.

Der sozialistische Nationalrat, der am Vorabend der entscheidenden Kammerberatungen noch einmal zusammengetreten war, um zu der politischen Lage Stellung zu nehmen, hat dem Kabinett Painlevé das Urteil gesprochen, noch ehe es sich dem Parlament vorgestellt hätte. Mit 1491 gegen 1228 Stimmen hat es der Nationalrat abgelehnt, dem neuen Kabinett Painlevé das Vertrauen auszusprechen.

Dem Beschluß war eine sehr erregte Auseinandersetzung vorhergegangen. Leon Blum, der vor der Zagung bei Painlevé gewesen war, trat für die vorläufige Unterstützung des Kabinetts ein. Der Antrag Renaudel, der die Regierung Painlevé wenigstens bis zur Ratifizierung des Vertrages von Locarno unterstützen wollte, blieb aber mit 1228 Stimmen in der Minderheit.

Die Regierungserklärung.

Frankreichs „Friedenspolitik“.
In der Regierungserklärung wird u. a. folgendes ausgeführt: „Die ersten Bemühungen der Regierung werden der

Sanierung der finanziellen Lage gelten. Aus diesem Grunde hat sich der Ministerpräsident selbst entschlossen, die Leitung der Finanzen zu übernehmen. Um zu einem Ergebnis zu gelangen, braucht das Land Mut und Entschlossenheit. Die Regierung wird deshalb die unerlässlichen Opfer fordern, selbst auf die Gefahr hin, dadurch unpopulär zu werden. Ihre erste Sorge wird sein, in strengster Weise das Budget anzulegen. Deshalb wird gefordert werden, daß alle Ausgaben aus normalen Einnahmequellen gedeckt werden, d. h. daß für die laufenden Ausgaben weder zu Anleihen noch zur Inflation Zustände genommen wird.“

Es folgen einige Mitteilungen über Einzelheiten der Finanzvorläufe. Dann heißt es weiter: Um die Finanzlage vollkommen wieder herzustellen, wird man auch

die Regelung der auswärtigen Schulden nicht vernachlässigen. Die Regierung ist deshalb bereit, demächst mit den Vereinigten Staaten und England die angestrichelten unterbrochenen Verhandlungen wieder aufzunehmen. Es werden dann einige sozialpolitische Vorlagen und eine Wahlreform angekündigt. Iteber

die Frage der Heeresreorganisation wird gesagt: „Schließlich wünscht die Regierung, das neue organische Gesetz für das französische Heer zur Verabschiedung zu bringen, und zwar auf Grund der einjährigen Dienstzeit. Was die auswärtige Politik anbetrifft, so ist über die Frage von Marokko zu sagen, daß nach Wiederherstellung der französischen Front und nach Sicherung der notwendigen Verbindungen mit den übrigen französischen Besitzungen in Nordafrika das in vollem Einvernehmen mit Spanien erzielte Ziel der Friede ist, der allein abhängig von dem Willen des Gegners in Marokko.“

Was Syrien anlangt, so verheimlicht sich die Regierung nicht den Ernst des Zustandes, der auf antwortungsfähige Elemente zurückzuführen ist, deren Tätigkeit sich von Marokko bis China geltend macht; im Libanon

Am zwei schöne Augen.

Roman von G. Abt.
Wiemanns Zeitungs-Verlag, Berlin W. 66, 1925.

„Lieb - lieb!“ - Von allen Seiten dringt's auf ihn ein, als wär's des Westalls Sprache. Als wären Himmel und Erde nur mit diesem einen Laut gefüllt. Und sie füllt die zwingende Weltenmacht, hängt an ihm mit schweren Gliedern, hat das Gesicht an seine Schultern gedrückt und will das Sinken der Sonne nicht sehen. Doch er hebt ihr den Kopf, zwingt ihr den Blick hinüber.

„Kannst du es denn, wenn du mich liebst? Nie wieder ich und du - kannst du es denn?“

„Es muß ja doch sein.“

„Und warum muß es denn sein, wenn wir es beide anders wollen?“

Sie zuckt zusammen, weiß nicht, wie er es meint, drängt angstvoll schon von ihm zurück. Und plöblich werden ihre Augen fixer und tot. Der Arm hebt sich ihr empor, die Hand deutet hinaus.

Dort drüben ist die Wetterleuchte hinabgesunken. Die Sonnenfunde ist vorüber.

Und sie hat's ihm nicht gesagt, was er von ihr hören wollte - hat's ihm nicht ein einziges Mal gesagt.

„Ach hab dich lieb, Heinz. Mehr als mein Leben hab ich dich lieb.“ Ein Aufschrei des Schmerzes und des Scheiterns. Ihre Arme halten ihn umklammert, an seiner Stärke fängt sich ihre Schwäche halt.

Er spricht kein einziges Wort, aber wie er sie gewaltfam fest sich an das Herz drückt, fühlt er's, weiß er's. Er liebt sie nicht! Er gab er sein Leben hin, als daß er von ihr liebt.

VIII.

Von jenseits der Schwärze blickte Heinz zu den Fenstern der oberirdischen Villa empor. Die Bohrräume waren erhell. Auch in der oberen Etage brannte ein helles Licht das Licht. Hinter den zugezogenen Vorhängen schien ein großer, dunkler Schatten sich hin und her zu bewegen. Ein paar Sekunden harrete er

verfolgt Frankreich kein anderes Ziel, als die Zivilisation zu fördern und dem Volke zu helfen, damit es einer Selbstregierung sich würdig zeige.

Die Zukunft des Kabinetts.

Nach keine Entscheidung.

Am Dienstag fand unter Vorsitz des Reichspräsidenten sowie unter Teilnahme der Reichsminister Dr. Brauns, Stinng und Dr. Stresemann eine Aussprache mit den Vertretern der in der Regierung durch Vertretungsmänner vertretenen Parteien statt. An der Aussprache nahmen teil: Von der Zentrumspartei die Abgeordneten Fehrenbach, Mar und Stegerwald; von der Deutschen Volkspartei die Abgeordneten Dr. Schulz, Dr. Curtius und Kempter; von der Bayerischen Volkspartei der Abgeordnete Reich.

Iteber den Verlauf der Besprechung wurde folgender Bericht ausgegeben:

Die eingehende Erörterung ergab eine allgemeine Uebereinstimmung in der Beurteilung der politischen Lage. Die Vertreter der Parteien waren mit der Reichsregierung darüber einig, daß die Schaffung der Grundlagen für die endgültige Entscheidung über das Werk von Locarno die beherrschende Frage der Gesamtpolitik ist, hinter der alle anderen Fragen jetzt zurückzutreten haben.

Die Vertreter der Parteien billigten die infolge des Austritts der deutschnationalen Minister getroffenen Maßnahmen zur Ueberführung der Regierung. Es herrschte allgemeine Uebereinstimmung darüber, daß die deutschnationalen Partei, deren vorläufiges Verhalten um des deutschen Gesamtinteresses willen nachdrücklich mißbilligt wurde, sich von der weiteren Teilnahme an der Regierung darauf selbst ausgeschließen hat. Die Vertreter der Parteien gaben ferner der Auffassung Ausdruck, daß eine Einberufung des Reichstags im Laufe des Monats November erst möglich ist, wenn ein erschöpfender Taftbestand in Bezug auf das Werk von Locarno und seine Auswirkungen den gesetzlichen Körperlichkeiten unterbreitet werden kann.

In fremder Erde.

Deutsche Totenfeier in Paris.

Am Allerheiligentage fand auf dem Pariser Friedhof Vaugouy-Montrouge an den deutschen Kriegsgribern eine Gedenkfeier statt, an der außer dem deutschen Votthafter die Mitglieder und Beamten der Votthafter, die Beamten der deutschen Dienststellen in Paris, Vertreter der deutschen Presse und der deutschen Frauen teilnahmen. Votthafter v. Hoch hielt eine Rede, in der er unter Hinweis auf Locarno die Hoffnung auf ein friedliches Zusammenwirken der Nationen aussprach.

Der Votthafter war des ferneren in der Lage, anzukündigen, daß von nun an die deutschen Soldatengräber nicht nur in Paris, sondern überhaupt in Frankreich ein würdiges Aussehen erlangen würden.

Es seien Mittel und Wege gefunden worden, die der Witterung so stark ausgefressen Holzkreuze auf den Soldatenfriedhöfen durch steinerner Gedenktafeln zu ersetzen. Er hoffe, daß im nächsten Jahre die deutschen Gräber bereits im Schmuck der neuen Tafeln sein werden. Auch der Zustand der großen Gräberfelder in Frankreich sei durch deutsche Kommissionen zusammen mit französischen zuständigen Verantwortlichen geprüft worden. Man habe bei den französischen Stellen Verständnis und Entgegenkommen für die deutschen ausgesprochenen Wünsche gefunden.

Der Dolchstoß-Prozess.

Das Gutachten des Landgerichtsrats Dr. Herz.
In Dolchstoßprozess führte am Dienstag der Sachverständige Amtsgerichtsrat Dr. Herz sein Gutachten zu Ende. Der Verlust des Krieges, so erklärte der Sachverständige, ist auf folgende Umstände zurückzuführen: Die Allierten waren überlegen an Nachmitteln, an Menschen und an Material. Das deutsche

daraus hin, dann war er über die Straße hinübergeilkt den Tuffenvorbau hinan und ins Haus hinein.

An seines Vaters Zimmer pochte er und öffnete, ohne das herein abzurufen, die Tür.

Sein Name klang ihm wie ein empörter und verführer Ruf entgegen. Die Mutter war bei dem Vater und hüpfte auf den Eintretenden zu.

„Heinz, was hast du getan! Mach es ungeschöner, noch ist es Zeit dazu. Geh zu Maria: sie ist in ihrem Zimmer, will noch heute fort. Verhindere sie daran, Hände irgend einen Weg, es wieder gutzumachen. Was du ihr und uns allen angetan, das ist ja unerhört, ein Affront ohnegleichen!“

„Er wird es gut machen“, dröhnte des Konjuls Stimme auf. Dicht hand er vor dem Sohn.

„Steh mir Rede. Erkläre, wenn du es kannst, oder gestehst du, daß du im Wahnsinn gehandelt hast.“

„Mein Vater, ich habe mich nur darauf besonnen, was mir ein Mannesherz von mir verlangt, wie du mir geboten hast.“ Die Beugung, die ihr dem Mädchen, das ihr so schmählich beleidigt hat, verweigert, die gebe ich selbst - Weile wird meine Frau.“

Ein erklühter Pluffstich des Entsetzens klang von Frau Rothilds Lippen, doch ein gebieterischer Wink des Vaters brachte sie zum Schweigen. Er selber aber fragte langsam, unbewegten Tones:

„Wer wird deine Frau?“

Und gefestigter noch als zuvor klang es zurück:

„Das Mädchen, das ich liebe.“

Des Konjuls Ton und Miene blieben unbewegt wie zuvor.

„Also Herta, mit der du dich vor einem halben Jahre verlobt hast.“

„Mein, Herta habe ich nie geliebt. Sie wurde nach eurem Wunsch meine Frau, weil ihr mich kannte und allein berechnete im passenden Augenblick mich mit ihr allein liebt.“

Aus Frau Rothilds Augen schossen drohende Blitze, auch in des Konjuls Augen arbeitete es unheimlich, aber nur ein verächtliches Lächeln klang auf,

Woll wurde durch die Hungerblockade ausgefogen, während es auf der feindlichen Seite zwar Entbehrungen, aber keine Not gab. Die selbstverständliche Folge war, daß die Friedenssehnsucht in Deutschland größer war als bei den Feinden. Eine Revolutionsagitatio ist von einem kleineren Kreise betrieben worden. Die Tätigkeit der Revolutionäre führte aber erst zu einem Erfolg, als die Niederlage offenbar wurde.

Die politische Führung sei unzulänglich gewesen. Die Behauptung, daß ein Sieg der Flotte bei dem beabsichtigten Vorstoß unmöglich gewesen sei, könne nicht abhört behauptet werden. Aus dem Zeugenaussagen habe man die Ueberzeugung gewinnen können, daß die militärische Leitung die Möglichkeit eines Flottenzuges durchaus für gegeben hielt. Allerdings habe man auch die Ueberzeugung gewonnen, daß neben dieser Hoffnung auf den Sieg die weitere Hoffnung bestand, dadurch einen Einfluß auf den weiteren Verlauf des Krieges zu gewinnen.

Zur Frage der Friedensmöglichkeiten

erklärte der Sachverständige, daß es natürlich schwer zu entscheiden sei, ob ein Verständigungsfrieden zu erzielen war. Bestigligi des U-Bootkrieges müsse gestellt werden, daß die Leistungen der U-Boote im Krieg gegen England von der Marine richtig eingeschätzt wurden. Selbst eingeschätzt habe man jedoch die Leistungen, die die Besetzungen auf die englische Wirtschaft ausübten.

Politische Rundschau.

Berlin, den 4. November 1925.

„Eine Warnung Schacht vor Auslandsanleihen.“
Der New Yorker Korrespondent der „Daily Mail“ berichtet, daß Anleihen im Betrage von annähernd 40 Millionen Pfund Sterling, deren Genehmigung an deutsche Länder und Gemeinden von amerikanischen Bankiers vorbereitet wurde, angehalten wurden. Der Grund hierfür ist eine Warnung seitens der amerikanischen Regierung gewesen, bei der Reichsbankpräsident Schacht, wie verlautet, angericht hat, daß alle Gesuche um Auslandsanleihen erst von der Reichsbank geprüft werden sollen.

„Eine Rede Dr. Stresemanns in Königsberg.“
Bei dem Bankett, das aus Anlaß des 50jährigen Jubiläums der Königsberger „Allgemeinen Zeitung“ stattfand, hielt Reichsbankminister Dr. Stresemann eine Rede, in der er für die außenpolitische Lage zu sprechen kam. Er betonte hierbei, daß die Regierung von keiner Partei verlangt hätte, ihr Votum abzugeben, ehe die Auswirkungen der Verhandlungen von Locarno sich übersehen ließen. Locarno wäre der Anfang einer Entwicklung, die Deutschland wieder als gleichberechtigten Faktor in die Weltpolitik einbringe, so wie Deutschland in Locarno als gleichberechtigter Verhandlungspartner mitgewirkt habe.

„Wiesbaden wird englisches Hauptquartier.“
Von authentischer Seite wird dem „Mainzer Generalanzeiger“ mitgeteilt: Es ist nunmehr endgültig feststimm, daß die englische Rheinarmee, etwa 1000 Mann, nach der Räumung Kölns in das Gebiet des rechtsrheinischen Brückenkopfes Mainz, und zwar in die kreisfreie Städtchen- und -Land, Heltmgau und Unterarmms verlegt wird. Die kreisfreie Brückenkopf, Oberarmms, Höchst a. M., Gochs-Verran werden von französischen Truppen besetzt. In der Stadt Wiesbaden wird das englische Hauptquartier nehmen, ehe die gesamte Generalstab sein Stabquartier nehmen, ehe werden dort sämtliche Bureaus und die Militärpolizei in Stärke von 7000 Mann, die auf die verschiedenen Kreise verteilt werden, untergebracht.

Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Truppen

Zhangscholins die Stadt Haining erobert. Nach Beendigung aus Peking demigen Streitkräfte Tschangscholins in die Stadt Pengu ein.

Die amerikanisch-italienischen Schuldverhandlungen.

Die unter Führung des Finanzministers Wain in Washington einetrotzter italienische Sanktionemission

„Ich begreif, daß du dich nicht zu ihr finden konntest, sie ist kein Spielzeug für einen Jungen.“

Es hatte getroffen. Ein Unbehagen ihrer Größe gegenüber, von dem er nicht recht hätte zu sagen gewußt, war's wüßig oder wüßig, hatte er ja mehr als einmal empfunden. Er zerrte die Arme zwischen die Zähne. Mit untergeschlagenen Lippen sah der Vater ihn an, dann sagte er gebieterisch:

„Und nun sprich wie ein Mensch mit klarer Vernunft und nicht wie einer, der den Verlust verloren hat. Nicht der Miße wert, deine Verächtlichkeit nur einen Augenblick für Ernst zu nehmen, aber ich will wissen, bis zu welchem Grade der Nartheit du dich in einem Urfaß abgemachter Donquichotterie hast hinsetzen lassen.“

„Das Mädchen, das ich liebe, wird meine Frau, Vater, und es ist der best. Ernst in meinem Leben.“ „Bernhard!“ Mit einer lächeligen Bewegung hand Frau Rothild neben dem Gatten, hielt seinen Arm gefaßt, und flüsternd hing ihr Blick an seinem Gesicht, was er denn nun tun, was er sagen, wie er diesem Ungeheuerlichen entgegenzutreten werde.

Es kam kein Hornesbruch von des Konjuls Lippen. „Nur!“ sagte er eiskalten Tones. Nichts weiter.

In den jungen Augen flammte es heiß.

„Dir mag's nie Nartheit scheinen, denn du kennst sie nicht. Lerne sie kennen, Vater, sieh sie dir nur einmal an und“

„Schweig! Zwing mir's nicht auf, für Ernst zu nehmen, was nur auszusprechen mir meine Lippen zu schade sind, was ein einziger klarer Gedanke dir selber zur Hinführung Gerechtigkeit machen muß. Nur einen Augenblick lang ist dir zum Bewußtsein gekommen, was es für dich bedeuten würde, aus deiner Schwärze herausgehoben zu sein und der Menschlichkeit zugehört, und all deine verlebte Phantasterei wird wie ein zusammengefallenes Kartenhaus zu deinen Füßen liegen.“

„Du kennst sie nicht, Vater. Sie steht der Wohllichkeit so fern wie das Licht der Finsternis. Geh du urteilst lerne sie kennen.“

Rheinsberger Lichtspielhaus.

Freitag u. Sonntag 8 1/2 Uhr: Erstklassiges Ufaprogramm.

Das kalte Herz

Eine wunderbare Erzählung in 6 Kap. nach berühmten Motiven von **Wilhelm Hauff** mit **Grete Reinwald**.

Lieblingstochter des Maharadscha

Eine internat. Liebesgeschichte in 5 spannenden u. lustigen Akten mit **Viola Dana**.

Deulig-Woche Neues und Interessantes aus aller Welt.
Eintrittspreise: 80 Pf., 1,00 M., 1,20 M.

Sonntag nachmittag **Große Jugendvorstellung**
3 1/2 Uhr:
Gr. erstkl. Programm. Eintritt (Kinder): Parterre 30, Loge 50 Pf.

Voranzeige: Dienstag

Zapfenstreich

Das berühmte Militärdrama von **F. A. Beyerlein**.

Fürstenhof-Diele.

Am Sonnabend abend von 8 Uhr ab

Unterhaltungsmusik

bei freiem Eintritt.

Robert Gatzke.

Geschäfts-Übernahme.

Dem geehrten Publikum von Rheinsberg und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß die

Molkerei Chr. Schröder, Linow

seit dem 1. November d. Js. an

Herrn Hans Eckert

übergegangen ist. Wir danken für das uns geschenkte langjährige Vertrauen und bitten dasselbe auch auf unseren Nachfolger gütigst übertragen zu wollen.

Hochachtungsvoll

Die Schröder'schen Erben.

Unter höflicher Bezugnahme auf Obiges teile ich ergebenst mit, daß ich den Molkereibetrieb wieder in alter Weise ausführen werde. Es wird mein eifrigstes Bestreben sein, die werke Kundtschaft in jeder Weise zufrieden zu stellen und bitte um gütigen Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Hans Eckert.



Unsere Margarineforten:

Domiana, 1 Pfd. 1.— || **L. u. G. Ausbutter**, 1 Pfd. 0.85
Da-Ka-Ca, 1 Pfd. 0.75. || **M** □ — — — 1 Pfd. 0.65.

sind in Qualität unübertroffen.

Thams & Garfs

Zu den vier Jahreszeiten.

Sonntag, den 8. d. Mts., abends 8 Uhr

öffentl. Tanz

Hierzu ladet freundlichst ein **A. Lehmann.**

Gasthaus Warenthin.

Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab

Unterhaltungsmusik.

Hierzu ladet freundlichst ein **O. Lehmann.**

Beerenbusch.

Am Sonntag, den 9. November findet bei mir

Tanzmusik

statt, wozu freundlichst einlade. **Wachlin, Gastwirt.**

Hotel „Deutsches Haus“.

Sonntag: großer

Preisfest.

Beginn 8 Uhr abends.

la. Preise.

Es ladet freundlichst ein **E. Steinkrauß.**



Schützenhilfe

heute, Freitag, abends 8 Uhr

Generalversammlung

im Schützenhause. Die Kameraden erscheinen in Uniform.

Kriegerverein.

Sonntag, 8. November, 1/2 9 Uhr abends

Generalversammlung

im Schützenhause. Die Kameraden erscheinen in Uniform.

Veranstaltung.

Anschließend Vortrag über das Rheinland. Mitglieder mit den Damen herzlichst eingeladen.

Fußballklub „Rheinsberg“.

heute, Freitag, abends 8 Uhr

Monatsversammlung

im Vereinslokal Otto Weger. Der Vorstand.

Deutscher Rennerbund

Ortsgruppe Rheinsberg.

Generalversammlung

Sonntag, den 8. Mts., nachmittags 4 Uhr im „Deutschen Haus“.

Wichtige Tagesordnung. Vollständiges Erscheinen dringen erwünscht.

Der Vorstand.

Durch ganz Deutschland

frachtfreie Lieferung. Schiffsiche Garantie für Qualität und gute Anlauf, dazu niedrige Preise und eine unübertroffene Preisenauswahl bieten wir Ihnen. Wollen Sie diese Vorteile nicht ausnutzen? Einen vorzüglichen Lieberstedt über die viel bewunderte Auswahl gibt Ihnen unser großes Musterbuch. Es enthält hunderte von Abbildungen und Preisen der verschiedensten Arten Schlafzimmer-, Speisezimmer-, Heranzimmer-, Wohnzimmer-, Küchen-, Kleiderkabinen und Einzelmöbel. Die beigegebenen Beschreibungen über Holzart, Größe und Ausführung machen es Ihnen leicht, zu Hause in aller Ruhe und Bequemlichkeit Ihre Wahl treffen zu können. Das Musterbuch mit Preisliste erhalten Sie gern portofrei zugesandt. Bitte verlangen Sie es von uns, und beschreiben Sie dann unsere großartige Möbelschau in den 8 sechsgeheftigen Schriftebänden (Gesamt 21. u. 22. Nummer) 2.18 (an den Bestellern) selbst. Selbst weite Reise lohnt sich.

Höfner-Möbel



Sie schädigen sich ja,

wenn Sie lose ausgewogene, einfach gebrannte Gerste kaufen. Der echte Rathreiners Malztee ist wirkliches „Malz“ und deshalb so wohlschmeckend und gesund. Das ganze Pfundpaket kostet nur 50 Pf.

Zwangsvorsteigerung.

Am Sonnabend, den 7. November, nachmittags 4 Uhr werde ich in Rheinsberg, Pfandkammer bei D. Weger hier selbst

1 Pelzdecke,

am Dienstag, den 10. November, nachm. 2 Uhr in Braunsberg im Gasthof Bellee

2 Färjen

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Liebe, Obergerichtsvollzieher in Rheinsberg.**

Zwangsvorsteigerung.

Dienstag, den 10. November, nachmittags 4 Uhr werde ich in der Pfandkammer bei D. Weger hier selbst

1 Büffet,

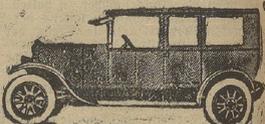
1 Uhrichte,

1 Schreibtisch

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern. **Liebe, Obergerichtsvollzieher in Rheinsberg.**

Auto-lohnfarten

im geschlossenen Wagen führt aus



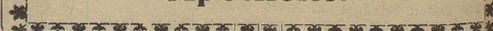
Bruno Paetsch, Schloßstr. 36. Fernspr. 63.



Naturreine Weine

von 1,25 an zuzüglich Steuer. Moselweine, Rheinweine, deutsche u. franz. Rotweine. Echter Harzer Gebirgshimbeersaft, lose, per Pfd. M. 1.—. Aufete's und Nestle's Kindermehl, Knorr's Hafamehl, Milchzucker Original „Gelbweiß“, Korns-Hafaa, echt Holländer, 1 Pfund = M. 3.60, 1/2 Pfund = M. 1.90, 1/4 Pfd. = M. 1.—. Hautpuder, (Vajenol, Dialon usw.) sowie alle Hautcremes, Carmol, Oool, Zahnbürsten von M. 0.25 an. Zahnpasten (Chlorodont, Pebeco, Biog, Solvolith, Oool) 1/2 Tube M. 1, 1/4 Tube M. 0.60. „Schneeflod“-Watte, Qualität Ia („Superba“), Verbandswatte (Blaupackung), gut und preiswert.

Apotheke.



Trefte morgen Vormittag im Gasthof Pflug mit prima

Fett-Gänsen

ein. **Johannes Niquet, Schwarz** in Meißlg.

Lohnender Verdienst

durch Errichtung eines **Nestergeschäfts.**

Laden nicht nötig. Für Waren 200—600 M. erforderlich. Offerten unter **D. C. 7935** an Rudolf Mosse, Dresden.

VISITENKARTEN

fertigt billigst an **C. Thurm.**

Lindenpark.

Sonnabend früh

frisches Schweinefleisch

abends 8 Uhr

gemütl. Kränzchen

Sonntag von 5 Uhr ab

frisches

Wurstessen

mit **Unterhaltungsmusik.**

wozu freundlichst einladet **Erlich Schulz.**